



# **KOORDINIERUNGSGRUPPE**

## **PFARREENTWICKLUNGSPROZESS**

### **6. Sitzung der Koordinierungsgruppe am 04.02.2019**

Pfarrer Rose begrüßte die Gäste (Frau Bramay-Dudas – Architektin - und Herr Schulte - Architekt) und Herr Waibel erläuterte den Grund des Treffens.

#### **1. Grund des Treffens**

Man ist sich bewusst, dass die Gruppe den Architekten Vorgaben für ihre Planung machen müssten. Diese werden jedoch erst in den Sachausschüssen erarbeitet und liegen noch nicht vor. Es ist wichtig zu wissen, welcher Standort das größte Potenzial besitzt. Wenn man sich für einen Standort entschieden hat, ist es dann derjenige, der mit geringstem Aufwand als zentraler Standort ausgebaut werden kann? Was benötigt man für eine Grundausstattung minimal?

#### **2. Statement der Architekten**

Die Fragestellung ist falsch: erst muss bekannt sein, was man möchte. Dann erst können Kosten abgeschätzt werden. Primär muss klar sein, was man unterbringen will. Darüber hinaus muss eindeutig sein, ob man nur einen einzigen Standort wünscht oder vielleicht doch einen Hauptort mit Dependancen. Des Weiteren scheint es auch ein emotionales Problem bei der Wahl des Standorts zu geben.

#### **3. Diskussion**

Wegen der notwendigen Einsparmaßnahmen ist der Status quo nicht mehr finanzierbar. Hieraus habe sich die Vision „eine Gemeinde“ ergeben.  
Die Architekten erwarten zuerst eine Beschreibung dieser Vision. Erst danach kann in Verbindung mit einem Kostenbudget eine Vorplanung erfolgen.  
Die Beantwortung der Frage, welcher Standort bessere Vermarktungschancen besitzt, ist nachrangig, da zunächst pastorale Gründe für die Entwicklung eines Standorts ausschlaggebend sind.

Es wurde vorgeschlagen, einen Workshop am Ort der beiden möglichen Standorte vorzusehen. Jeweils ein halber Tag am Schättekopf und am Sauerfeld sollen genutzt werden, um die Räumlichkeiten in Augenschein zu nehmen und zu besprechen, was funktioniert und was fehlt. Der Vorschlag wurde gerne angenommen. Von Seiten der Pfarrei wird die Koordinierungsgruppe teilnehmen.

Zur Vorbereitung werden Kopien von Flurkarten und Lagepläne sowie vorhandene Grundriss an die Architekten übergeben. Sobald vorhanden sollen Informationen über

- das notwendige Raumprogramm (Anzahl und Größe der benötigten Räume sowie die Zuordnung zueinander – Lagerfläche nicht vergessen),
  - Angaben zu der maximalen Anzahl von Personen, die die Räumlichkeiten gleichzeitig nutzen,
  - eine Beschreibung, was die Räume „ausdrücken“ sollen (deren pastorale Grundidee),
  - Beschreibung der Gebäude in Bezug auf Brandschutz, energetische Kennzahlen etc.
- zur Verfügung gestellt werden.

gez. Günther Weiß